

Gebet und Kontemplation



CHEVALIER – ZU SEINER ZEIT...

Sein Leben: In seinen theologischen Studien, in denen er sich mit dem biblischen und dem hingebenden Aspekt des Herzens Jesu auseinandersetzte, entdeckte Jules Chevalier zutiefst, dass er auf besondere Weise geliebt wurde; unentgeltlich auserwählt vor der Erschaffung der Welt mit einer konkreten und grenzenlosen Liebe, Gottes Geschenk an ihn, zusammengefasst in: „Er hat mich geliebt und sich für mich hingegeben“. Diese Entdeckung veränderte völlig seine Sicht von Gott, seine Art zu leben und ihn zu spüren. Er verstand das alte Sprichwort „Liebe wird mit Liebe erwidert“ und mit seinem starken, leidenschaftlichen und beständigen Charakter versuchte er sein Leben lang, auf diese Liebe zu antworten. Liebe führt zur Vereinigung zwischen denen, die sich lieben. Es kann keine Vereinigung geben ohne Kommunikation zwischen den beiden, ohne gegenseitiges Zuhören, ohne persönlichen Dialog, ohne Verfügbarkeit für den anderen. Er erinnerte sich an den biblischen Satz: „Und mein Geliebter ist für mich, und ich bin für meinen Geliebten“ (Hohelied 6,3). Dies zu praktizieren ist das, was wir Gebet nennen. Jules wird so zu einem Mann des Gebets, zu einem "kontemplativen" Menschen.

Seine Worte: „Eines Tages verschloss ein Mann durch seine Unvernunft die Quelle der Liebe Gottes... (MS 212), aber der Soldat durchbohrte das Herz Jesu und öffnete die Quelle des Lebens und der Liebe wieder. Sofort strömten Blut und Wasser heraus (Joh 19,34); anbetungswürdiges Blut voll göttlichen Lebens, reines Wasser in Fülle. Dieses Wasser fließt in das ewige Leben (Das Heiligste Herz Jesu, 83). Beides zu trinken verbindet uns mit Ihm“.

„Es ist wahr, dass mein Leben weit davon entfernt ist, das eines Kontemplativen zu sein; aber sagen Sie mir, wer kann wissen, wie ich meine Nächte nach 22 Uhr verbringe oder was ich tue, wenn ich seit 20 Jahren um 4:30 Uhr morgens aufstehe? Mehr noch, wer kann die inneren Gefühle, die mich während der langen Stunden bewegen, die ich morgens und abends im Gotteshaus verbringe?“ (Jules Chevalier, 28/01/1891).

"Der Missionar muss transparent sein in seinem Geist des Gebets und des guten Beispiels. Dadurch wird er mehr Frucht bringen als durch alle Bildung und Beredsamkeit, die er anwenden kann. Das Gebet wird ihn mit einer Fülle von Gnaden beseelen und seinem Wort die notwendige Wirkung verleihen; sein gutes Beispiel wird die Menschen bewegen, das, was er ihnen mitteilt, nachdem er es selbst von Gott empfangen hat, fruchtbringend aufzunehmen" (Jules Chevalier, 1855).

„Wir brauchen Menschen, die vom Geist des Gebetes und des apostolischen Eifers durchdrungen sind, die bereit sind, alles und sich selbst für ihre Brüder und Schwestern hinzugeben, dann werden wir wahre Apostel des Heiligsten Herzens Jesu sein" (Jules Chevalier, 1900).



Gebet und Kontemplation



CHEVALIER FÜR HEUTE...

Wir leben heute im digitalen Zeitalter, in den Zeiten des Internets, des allmählichen Aufkommens der künstlichen Intelligenz. Noch nie waren wir uns so nah und gleichzeitig so fern, denn all dies führt dazu, dass wir informiert, aber nicht gebildet sind; dass wir verbunden, aber nicht vereint sind, nicht nah, nicht im Dialog, nicht menschlicher. Wir entdecken nicht die Tiefe des Gesprächs, in dem wir uns gegenseitig in die Augen schauen, in der Nähe, in der Zärtlichkeit des Dialogs, im Mitgefühl und im Austausch von Angesicht zu Angesicht. Wir werden zu Wegwerf-Wesen, zu "Insel-Menschen", die von der Technologie abhängig sind; zu Freunden des Handys und Feinden der existenziellen Kommunikation von Angesicht zu Angesicht; im Zusammensein auf technischer Ebene und menschlich sehr weit entfernt, weil das "Smartphone" wichtiger ist als der Mensch neben uns. **Wir erfahren das auch in unserer Beziehung zu Gott: Er spricht nicht am Telefon zu uns, er spricht zu uns in der Tiefe unseres Wesens, zu unserem Herzen, aber er findet uns immer mit der Technik verbunden, weit weg von dem, was unserem Wesen, unserem Selbst am meisten entspricht. Die Worte der Heiligen Schrift klingen für uns unglaublich: „Ich will ihn in die Einsamkeit führen und dort zu seinem Herzen sprechen“ (Hosea 2,14). Deshalb fällt es uns so schwer, zu beten, mit Ihm vereint zu leben, für andere ein Geschenk zu sein, das unsere Erfahrung von dem Gott der Liebe bezeugt. Es gibt keine Liebe ohne existentielle Kommunikation.**



Gebet und Kontemplation



GEBET DES MONATS

(Ave Admirabile)

Sei gegrüßt,
wunderbares Herz Jesu!
Wir loben Dich,
wir preisen Dich,
wir verherrlichen Dich.
Wir sagen Dir Dank.
Wir bringen Dir unser Herz,
wir schenken und weihen es Dir.
Nimm es an und mache es Dir ganz zu eigen.
Reinige, erleuchte und heilige es!
Ewig sollst Du in ihm leben
und als König herrschen.
Amen.

